



DAS BAND



Soziale Dienste in Österreich

Pascal Laun, BA

“DAS BAND – gemeinsam vielfältig”

Sozialpolitik

Definition:

Soziale Daseinsvorsorge

Erfolgt durch:

- Geldleistungen
- Sachleistungen

Träger der Geldleistungen (1)



Bund

- 5 Opfergesetze
- Fonds (z.B. FLAF, ATF)
- Leistungen an Bundesbeamt*innen

Sozialversicherung

- KV (Krankengeld, Honorarrückerstattung,...)
- PV (Pensionen)
- UV (Unfallrenten)

AMS

- ALG, NH

Träger der Geldleistungen (2)



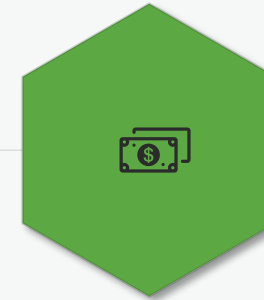
Länder

- Sozialhilfe
- Ausgleichszulage, NH
- Leistungen an Landesbeamt*innen



Gemeinden

- Verschiedene Zuschüsse
- Leistungen an Gemeindebeamt*innen



Private

- Leistungen der privaten Versicherungen
- Leistungen der Dienstgeber
- Spenden und Fundraising

Sachleistungen (1)



Bund

- Zugängliche Dienstleistungen (z.B. Schulen)



Sozialversicherungen

- Kuren, Rehab (medizinisch, sozial, beruflich)
- Ambulante Gesundheitsversorgung



AMS

- Aktive Arbeitsmarktpol.



Länder

- Soziale Dienste
- Stationäre Gesundheitsversorgung

Sachleistungen (2)



Gemeinden

- Soziale Dienste
- Fallweise stationäre Gesundheitsversorgung



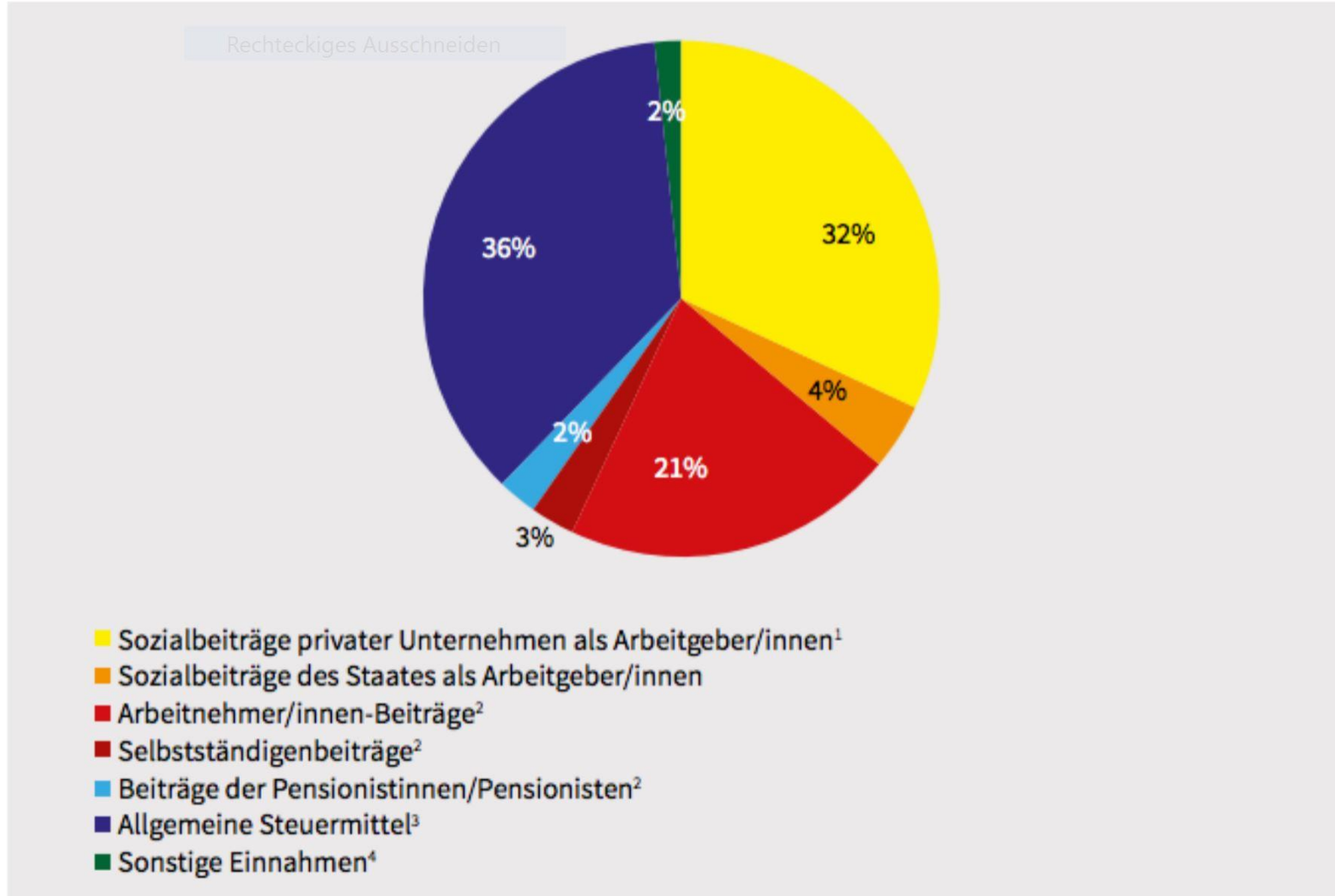
Private

- **PPOs**
 - Spitäler
 - Heime
 - Dienstleistungen
 - Ärztliche Versorgung (Wahlärzt*innen)
 - Therapien
- **NPOs**
 - Spitäler
 - Heime
 - Soziale Dienste



- **Einzelpersonen**
 - Marktorientierte Leistungen (zB 24-Stunden-Betreuung)
 - Altruistische Hilfe / Nachbarschaftshilfe
 - Selbsthilfegruppen
- **Grenzen sind oft verschwimmend**

Finanzierung der Sozialleistungen, 2014



Ausgaben für Sozialleistungen¹⁾ nach Funktionen 1980 bis 2015

Jahr	Insgesamt	Davon						
		Krankheit / Gesundheits- versorgung	Invalidität / Gebrechen	Alter	Hinter- bliebene	Familie / Kinder	Arbeits- losigkeit	Wohnen und Soziale Ausgrenzung ²⁾
Mio. Euro								
1980	19.027	5.553	1.957	6.122	2.258	2.480	412	246
1985	26.607	6.971	2.819	9.218	2.959	2.990	1.210	440
1990	34.473	9.092	3.335	12.741	3.573	3.570	1.625	538
1991	37.329	9.796	3.588	13.773	3.824	3.819	1.947	582
1992	40.384	10.677	3.811	14.679	4.017	4.416	2.071	712
1993	43.646	11.294	4.036	15.940	4.202	4.881	2.522	771
1994	47.120	11.976	4.364	17.264	4.349	5.703	2.668	795
1995	49.531	12.692	4.606	18.177	4.447	5.904	2.834	871
1996	51.223	12.835	4.850	19.010	4.576	5.905	3.031	1.017
1997	51.813	13.260	4.773	19.534	4.609	5.705	2.871	1.061
1998	53.396	13.884	4.949	20.206	4.758	5.604	2.844	1.151
1999	56.455	14.860	5.097	21.424	4.755	6.024	2.954	1.342
2000	58.024	14.815	5.418	22.825	4.771	6.552	2.801	843
2001	59.945	15.391	5.478	23.735	4.852	6.591	2.933	964
2002	62.303	15.999	5.549	24.572	4.895	6.893	3.372	1.023
2003	64.628	16.255	5.638	25.562	4.973	7.332	3.826	1.042
2004	66.772	16.867	5.731	26.478	5.034	7.532	3.981	1.148
2005	68.954	17.578	5.760	27.655	5.092	7.704	3.963	1.202
2006	71.757	18.177	5.779	29.319	5.213	7.803	4.142	1.323
2007	74.550	19.318	5.782	30.893	5.332	7.904	3.928	1.394
2008	78.696	20.637	5.880	32.889	5.483	8.397	3.887	1.523
2009	82.884	21.228	6.141	34.811	5.579	8.853	4.751	1.522
2010	85.385	21.560	6.338	36.288	5.612	9.205	4.799	1.583
2011	87.071	22.258	6.554	37.642	5.631	8.834	4.514	1.639
2012	90.412	23.119	6.663	39.597	5.801	8.848	4.649	1.735
2013	93.339	23.643	6.663	41.218	5.888	9.034	5.095	1.798
2014	96.627	24.411	6.737	43.021	5.991	9.149	5.391	1.929
2015	99.940	25.417	6.703	44.226	6.046	9.621	5.636	2.290
Veränderung 2014-2015, %	3,4	4,1	-0,5	2,8	0,9	5,2	4,5	18,8
Anteil 2015, %	100,0	25,4	6,7	44,3	6,0	9,6	5,6	2,3

STAATLICHE BEAUFTRAGUNG



Staat kann prinzipiell Soziale Dienste bzw. Aufgaben:

- Selbst erbringen
- Beauftragen (und kontrollieren)



Formen der Beauftragung

- Direktvergabe
- Förderung
- Vergabe



Direktvergabe



**Die öffentliche Hand vergibt
Aufträge direkt**



**Wahrscheinlich weder sehr effektiv,
noch sehr effizient**



Sehr wenig transparent



Kaum mehr legal zugelassen



**(anfällig für
Korruption)**



Förderung



Begrenzt möglich (EU-Förderrichtlinie)



Relativ freie Entscheidung durch Fördergeber (Art, Menge, Kosten)



Probleme

- Unterliegt der Budgetpragmatik
- Liquiditätsprobleme bei Fördernehmer*innen
- Geringe Innovationsfreudigkeit des Systems
- Oft Strukturinteresse vor Klient*inneninteresse



Vergabe



Ausschreibungen nach Vergaberecht



Keine ex-ante-Entscheidungen möglich



Wettbewerbsdemokratie der Anbieter*innen



Probleme

- Preis schlägt Qualität
- Dumpingpreise als Gefahr
- Bevorzugungen (z.B. von NPOs oder lokalen Anbieter*innen nicht möglich)
- Langfristig Gefährdung von Innovation

Sonderformen (1)



Normkostenfinanzierung

- Für bestimmte Leistungen werden seitens des Beschaffers (z.B. Land Oberösterreich) die „Normkosten“ ermittelt, unter denen die Leistung erbracht werden kann
- Z.B. unter Zugrundelegung SWÖ KV
- Danach wird die Leistung zu diesem Preis beauftragt, egal was sie wirklich kostet
- So wird Vergabe vermieden

Sonderformen (2)



Direktförderung der Leistungsberechtigten

- Sogenannte Kund*innen



Diese „kaufen“ dann die Leistung bei einem zugelassenen Anbieter



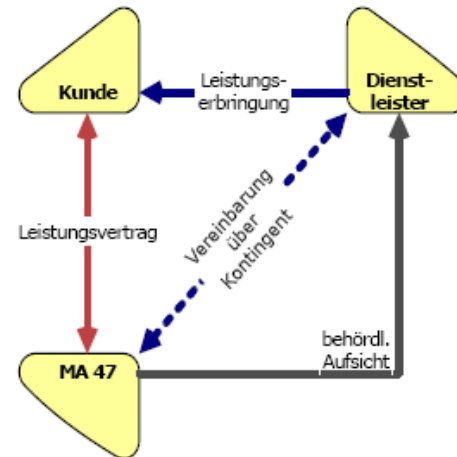
Anbieter wird vom Beauftrager (z.B. FSW) regelmäßig auditiert



So wird Vergabe vermieden

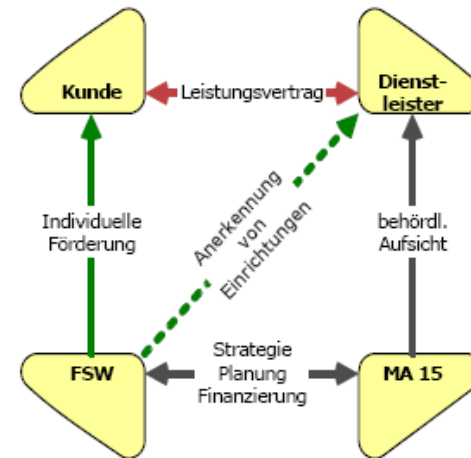
Von der Leistungsfinanzierung ...

Beziehungsmodell ambulant „ALT“



... zur Förderung

Beziehungsmodell ambulant „NEU“



Soziale Dienste



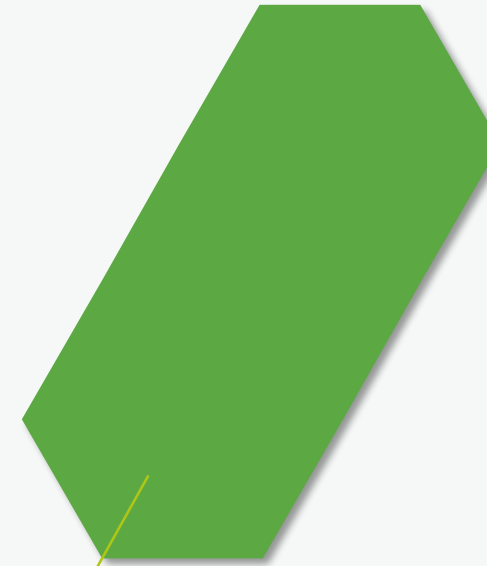
Sachleistungserbringung

- Soziale
Daseinsvorsorge



Meist als NPO organisiert

- Zunehmend in
Konkurrenz mit PPOs



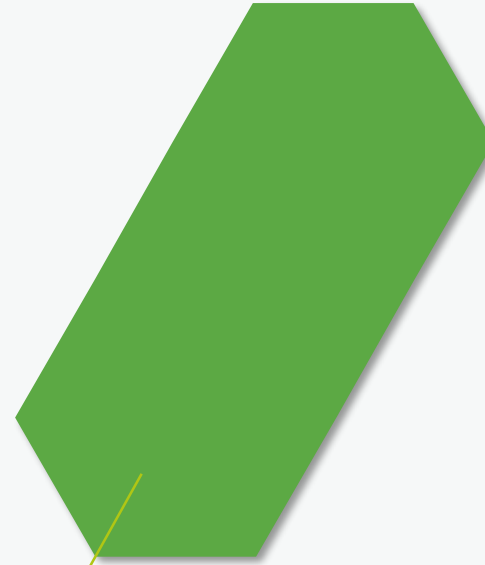
Breite Palette von Bereichen

- Pflege und ältere Menschen, Krankenversorgung, Behindertenbetreuung, Kinder- und Jugendliche, haushaltsnahe Dienstleistungen, Sucht- und Wohnungslosenhilfe, Beratungen, etc.
- Überlappung zu Schwarzmarkt und Nachbarschaftshilfe (sowie Selbsthilfegruppen)

Soziale Dienste



Die spezifische Ausprägung der sozialen Dienstleistungserbringung zwischen Markt und Staat im Dritten Sektor ist der Soziale Dienst als Teil des Dritten Sektors



Soziale Dienste arbeiten

- stationär
- ambulant
- mobil

| Definition

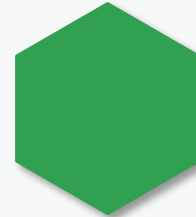
- Unmittelbare, personenbezogene soziale Dienstleistungen
- In der Regel beruhend auf persönlicher Interaktion zwischen Klient*in / Nutzer*in / Kund*in und jener Person, die die Dienstleistung (angestellt oder ehrenamtlich) im organisatorischen Rahmen erbringt
- Die Mitwirkung der begünstigten Person bestimmt Qualität und Erfolg der Dienstleistung

Soziale Dienste

TRÄGER VON INNOVATIONEN



Bis in die achtziger Jahre waren vor allem die zentralstaatlichen Einrichtungen der Sozialpolitik (Sozialversicherungen) die Träger von Innovation



Heute sind vor allem die Träger der sozialen Dienste die zentralen Innovationsträger

- Hier werden neue Ideen entwickelt
- Hier werden neue Prozesse gestaltet
- Hier werden neue Beschäftigungsformen ausprobiert



Innovation findet in einem Mix von Selbstvertretung und Unterstützung statt

DIMENSION



Soziale Dienste sind Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge



Überall, wo Sachleistungen nicht von der öffentlichen Hand selbst erbracht werden, werden Soziale Dienste (seltener PPOs) beauftragt



In Österreich: Hauptauftraggeber sind die Länder



In der Regel haben Soziale Dienste keinen Auftragsmarkt, sondern Auftragsoligopole / -monopole

DER VEREIN



Der Träger Sozialer Dienste ist i.d.R ein Verein

- unter Umständen auch als Eigentümer von (oft gemeinnützigen) Genossenschaften



Andere Gesellschaftsformen (z.B. Genossenschaft) kommen demgegenüber höchst selten vor



Der Verein ist die Institution der organisierten österreichischen Zivilgesellschaft

DRITTER SEKTOR

Der Zugang

**SOZIALWIRTSCHAFT NUR EIN
TEIL DES 3. SEKTORS**

BEGRÜNDUNG

Empirisch und historisch: Wesentliche
Rolle z.B. der Genossenschaften



AUSGANGSPUNKT

EQUAL Projekt
„3. Sektor in Wien“ (2002 – 2005)

**ABGRENZUNG ZU
JOHNS HOPKINS PROJEKT**

KERN:

Für uns ist 3. Sektor mehr als „Non
Profit“

3. Sektor

Defintion

Der 3. Sektor wird aus Organisationen gebildet, die

- nicht staatlich (Bund, Land, Gemeinde, SV,... – RH-geprüft)
- nicht marktlich (gewinnmaximierender Eigentümer) sind
- Prinzip der Selbstverwaltung der Organisation
- Freiwilligkeit der Mitgliedschaft
- Wesentlich ist nicht das Fehlen (Verteilen) von Gewinn, sondern nicht gewinnmaximierend zu sein
- Institutionelle Realität: Rechtsträger, z.B. Verein, Genossenschaft Abgrenzung zu Nachbarschaftshilfe

BRANCHEN IM 3. SEKTOR (Wien)

Branchen	Anteil	Branchen	Anteil
Kultur	9,6 %	Umwelt, Tierschutz	2,9 %
Sport	16,0 %	Lokale Entwicklung, Wohnen	
Freizeit	13,0 %	Nichtberufliche Interessensvertretung, Politik	3,7 %
Bildung, Forschung	8,2 %	Internationale Aktivitäten	4,6 %
Gesundheit	9,7 %	Religionsgemeinschaften	3,5 %
Soziale Dienste	14,9 %	Berufsverbände, Gewerkschaften	8,1 %



3. Sektor

| Bestand

„Der Dritte Sektor gilt als „die“
Beschäftigungsreserve in entwickelten
Industriestaaten – 2,4 % der
unselbständig Beschäftigten Wiens
Personen arbeiten entgeltlich im 3.
Sektor – im Schnitt 27 Beschäftigte pro
Organisation mit großer Streuung

3. Sektor – Finanzierung (1)

1 Beachtlicher wirtschaftlicher Faktor

- Der Bruttoproduktionswert in Österreich betrug 2010: 6,32 Mrd. € (2,9 % des BIP)
- Das Median-Jahresbudget in Wien beträgt (circa): 77.000,- € mit breiter Streuung

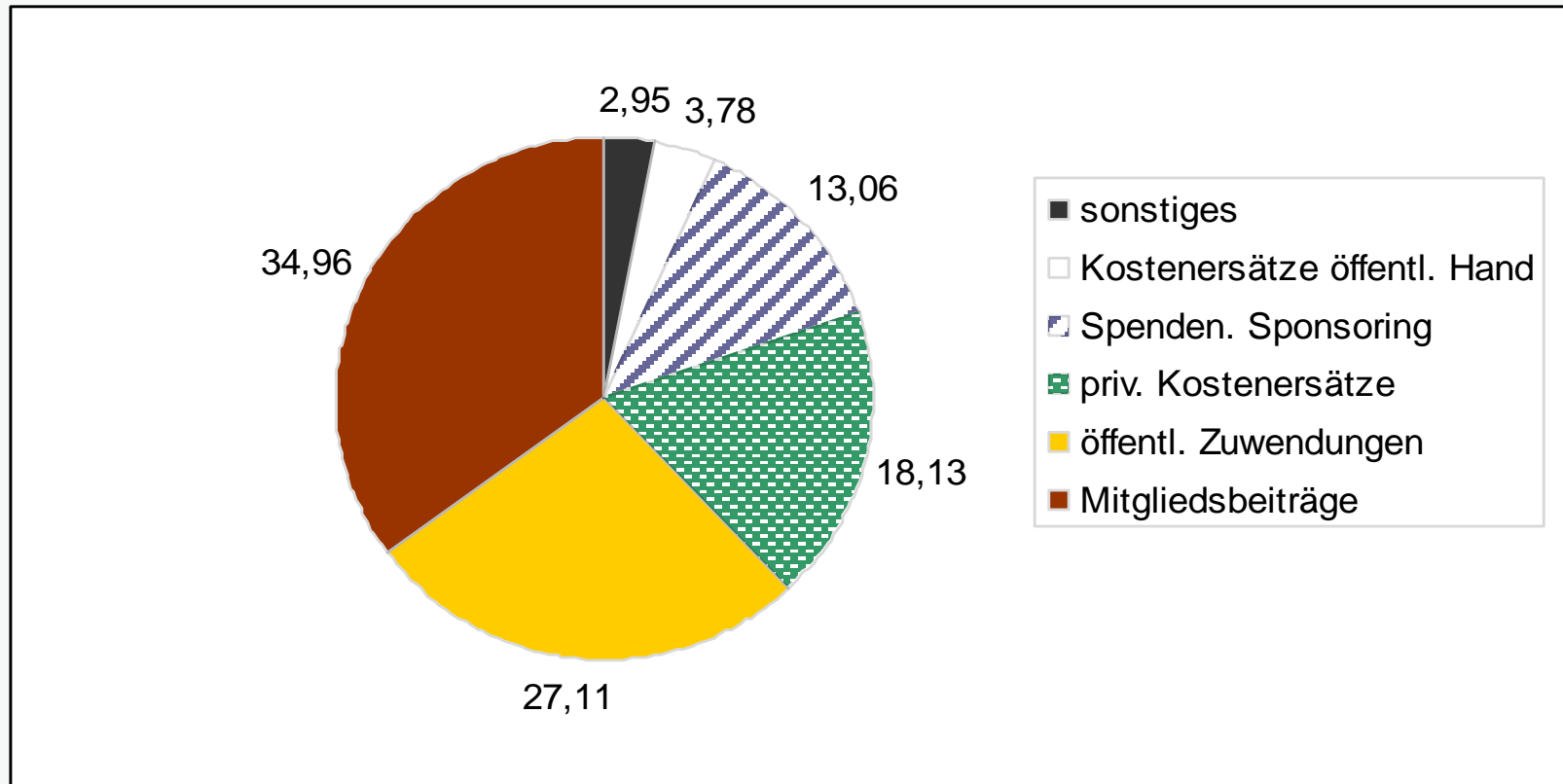
2 Größtes Finanzierungsproblem ist die Liquidität

- D.h. Geld wäre zwar prinzipiell da, kommt aber zu spät
- (Problem Vorfinanzierung bei geringer Bankbonität des Vereins, Probleme, die sich aus der Budgetpragmatik ergeben)

3 Größte Einnahmequelle

Größte Einnahmenquelle sind Mitgliedsbeiträge, gefolgt von öffentlichen Zuwendungen und Kostenersätzen, Spenden folgen an 4. Stelle (Daten für Wien, 2003)

3. Sektor - Finanzierung (2)





DAS BAND

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Pascal Laun, BA
„DAS BAND – gemeinsam vielfältig“